



Zusammenfassung

„UNTER DEM DACH DES BURGER HOFES“

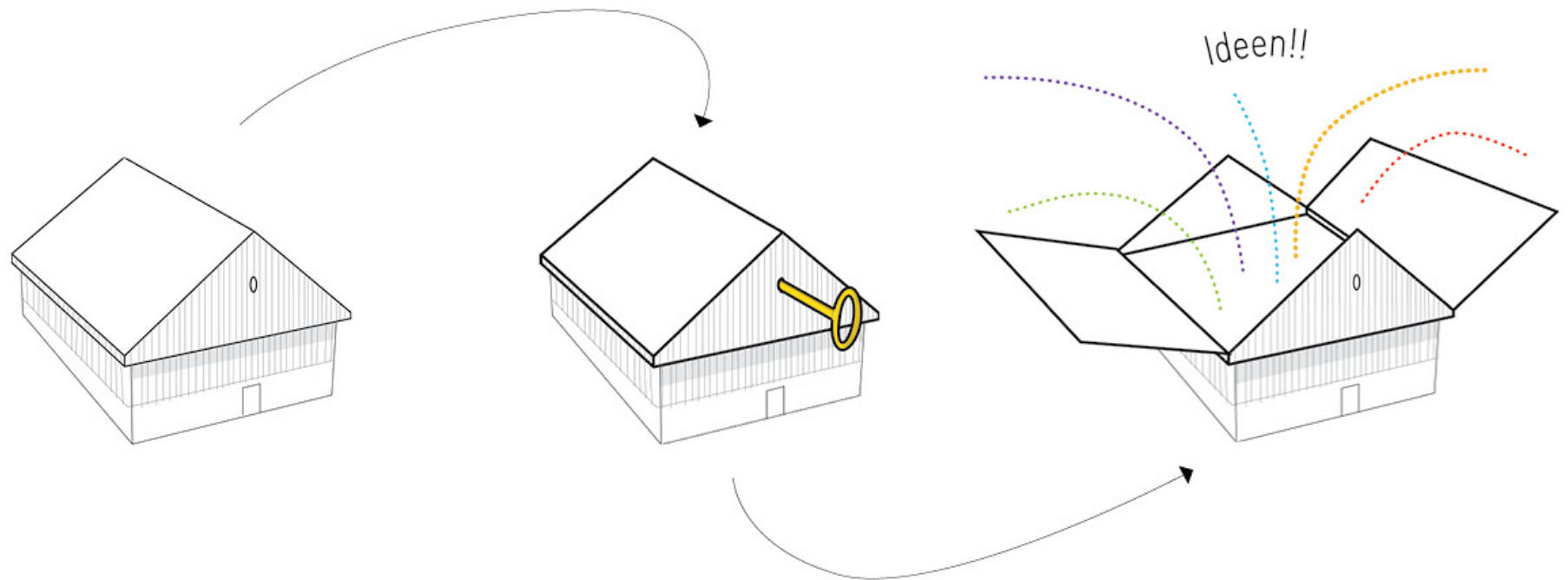
Gestaltungsworkshop

Arch. Lisa Oregioni

Mittelschule Paul Troger, Welsberg

Klasse 2B

24.-28.10.2016



ZIEL UND PROJEKTDESCHEIBUNG

„Unter dem Dach des Burger Hofes“ ist ein Gestaltungsworkshop, an dem sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 2B der Mittelschule in Welsberg beteiligen. Das Gestaltungsobjekt ist der Dachboden des Burger Hofes in Prags, ein Gebäudeensemble, das als Lebensort für Kinder und Jugendliche umgebaut wird.

Ziel des Workshops ist die Ideenentwicklung für die Gestaltung des neuen Schlafsaals.

Diese Initiative sollte eine gestalterische Bereicherung der Planungsphase sein und ist als Projekt gedacht, an dem sich die zukünftigen Nutzer und Nutzerinnen beteiligen. Für die Schüler und Schülerinnen stellt dieser Workshop u.a. eine besondere Gelegenheit und Möglichkeit des Lernens, Förderns und Forderns dar.

Die Schülerinnen und Schüler werden sich mit einfachen planerischen Themen und mit der traditionellen Bauweise (Identität, Wurzeln, Ressourcen, Klima, etc.) auseinandersetzen.

Am Ende des Workshops, der eine intensive Arbeitsphase beinhaltet und wie ein Ideenwettbewerb strukturiert ist, werden verschiedene Vorschläge für die Gestaltung des Schlafsaals entstehen, mit der Ambition die nächsten planerischen Schritte zu inspirieren und zu beeinflussen.

Diese Erfahrung ist für die Schülerinnen und Schüler eine Chance, neue Inputs zu erhalten, Fähigkeiten auszubauen, zu entwickeln und an sich zu „entdecken“, sich Fertigkeiten anzueignen und sich mit diesem Ort und ihren Wurzeln zu identifizieren.

Der Workshop ist ein Teil des Lernweges, den die Schülerinnen und Schüler schon im Schuljahr 2015-2016 mit der Recherche und dem Projekt „Burger Hof. Ein Kaleidoskop“ und „Die Geschichte und Geschichten des Burger Hofes“ (Film: Zeitzeugeninterviews, youtube) angefangen haben.



AKTEURE

TEILNEHMER/INNEN

- Schüler/innen der Klasse 2B

SUPERVISION

- Josef Watschinger

BEGLEITER/INNEN

- Lisa Oregioni
- Karin Sparber
- Valentina Franci
- Richard Wanker

JUROREN

- Peter Summerer (EOS)
- Christoph Stoll, Ingenieur (Planer, beauftragt für das Umbauprojekt)
- Werner Helfer (Lehrperson MS Welsberg)
- Paolo Bellenzier (Amt für Hochbau, Vorstand lernen&raum)
- Beate Weyland (Bildungswissenschaft Brixen, Vorstand lernen&raum)
- Michael Zinner (Architekt, Prof. UNI-Linz, Mitglied des Netzwerkes PULS))
- Markus Plankensteiner (Koordinator und Leiter des Projektes PLUS)



WETTBEWERBSAUFGABE

Welches ist das Projektthema?

Der Burger Hof wird als Lebensort für Kinder und Jugendliche des Pustertals umgebaut.

Wenn das Umbauprojekt fertig ist, werden Schülerinnen und Schüler dort auch übernachten können.

Der Berghof braucht einen Raum, in dem alle Schüler und Schülerinnen schlafen können. Diese Funktion wird in dem aktuellen Dachboden untergebracht.

Ziel des Workshops ist die Ideenentwicklung für die Gestaltung des neuen Schlafsaals.

Wie möchten die Schüler und Schülerinnen diesen Raum gestalten?

Welche Atmosphäre sollte dieser Raum haben?

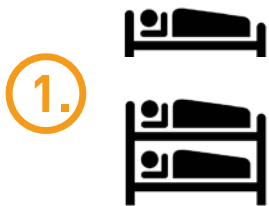
Wie sollte der Raum gegliedert sein?

All diese Fragen sollten durch den Projektvorschlag eine Antwort finden.

Viel Spass!

RAUMPROGRAMM

Was sollte Platz finden?



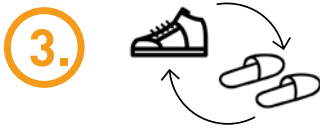
26 Schlafplätze

- 13 Schlafplätze für Mädchen
- 13 Schlafplätze für Jungen



2 getrennte Schlafplätze

oder Schlafzimmer für Begleitende



Regale, Möbel oder Nische

für Schuhe, Hausschuhe und Jacken



Abstellfläche, Möbel oder Regal

für Rucksäcke, Bekleidung, Bücher und persönliche Sachen



Verschiedene **Sitzmöglichkeiten**



Schrank / Lager

für extra Decken, Kissen, Putzmittel

Was wünschen wir uns noch? **(frei!)**



z. B. eine Nische, um sich zu entspannen?



z.B. Ecke, um Geschichten und Träume zu erzählen?



z.B. eine Ruhezone mit kleiner Bibliothek



z.B. Dekorationen



z.B. räumliche Unterteilungen (Vorhänge? Wände? Regale?)



z.B. direkte Verbindung mit dem 1. Obergeschoss behalten?

und noch ?

WETTBEWERBSLEISTUNGEN

Was sollte jede Gruppe vor der Jury präsentieren?



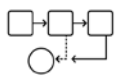
Projektmotto

Ein Motto ist ein Wahlspruch, ein Satz oder ein Wort, das Gestaltungskonzept und Vorhaben erklärt. Es identifiziert das Projekt.



Modell und Zeichnungen

Modell der ganzen Inneneinrichtungen des Dachbodens und Zeichnungen (Grundrisse/Schnitte) im Maßstab 1:20.



Poster mit dem Gestaltungsprozess

Während der Workshopwoche werden Ideen, Skizzen, Referenzen, Stimmungen auf einem Poster zusammengefasst. Wie in einem Tagebuch, wird der Gestaltungsprozess der Gruppe dokumentiert.

BEWERTUNGSKRITERIEN

Was wird die Jury bewerten?

IDEE

- Kreativität und Originalität des Projektes
- Funktionalität und Umsetzbarkeit
- Umgang mit dem Bestand
- Einhaltung des Raumprogrammes

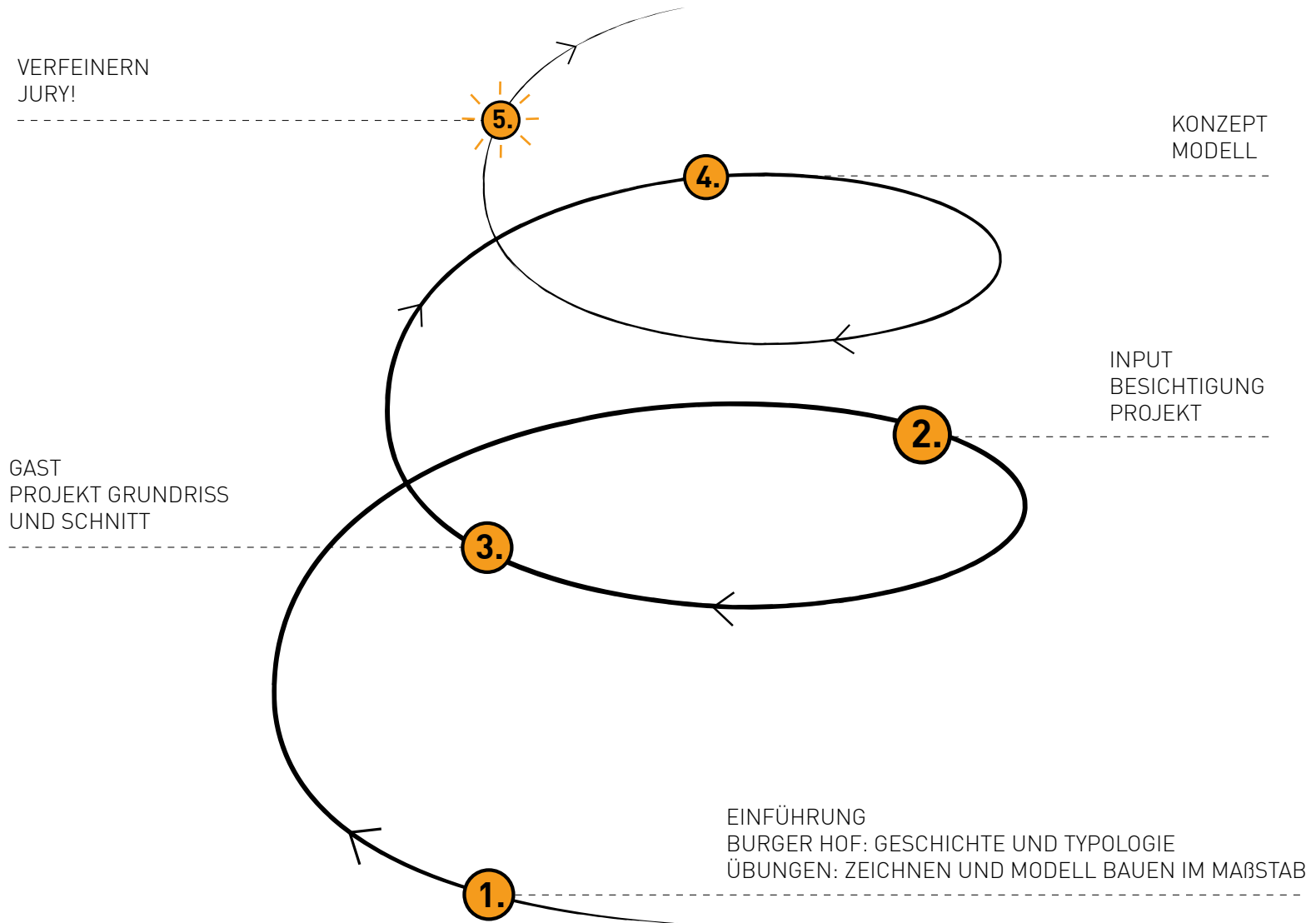
PRÄSENTATION

- Klare und verständliche Ideendarstellung und Präsentation
- Qualität und Kreativität des Modells, der Pläne / des Plakates, des Mottos
-
-

TEAMARBEIT UND ARBEITSPROZESS

- Partizipation und Motivation der Teamteilnehmer/innen
- Teamgeist
- Interne Aufgabenverteilung / Organisation und eigenständiges Handeln

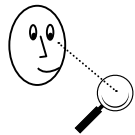
WORKSHOPABLAUF



1. TAG

EINFÜHRUNG

- Einführung in die Woche
- Präsentation des Wettbewerbsprogramms



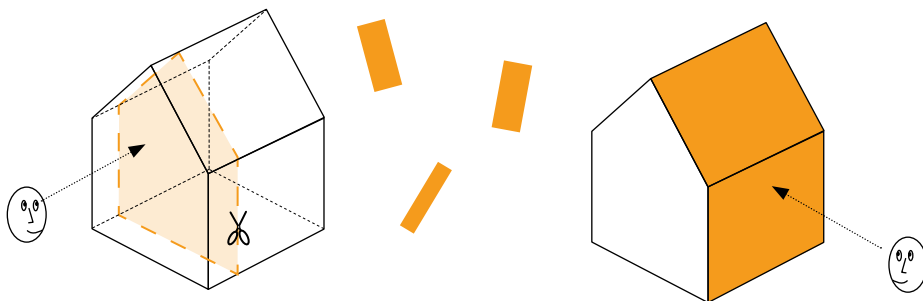
Wo findet das Projekt statt?

BURGER HOF: GESCHICHTE UND TYPOLOGIE

- Präsentation der Recherche „Burger Hof. Ein Kaleidoskop“ (Schüler/innen)
- Einführung in das Thema „Bauernhof Typologie“

ÜBUNGEN

- Übung 1: Ansicht und Grundriss eines Bettes zeichnen
- Übung 2: ein Modell von sich selbst bauen



2. TAG

INPUT

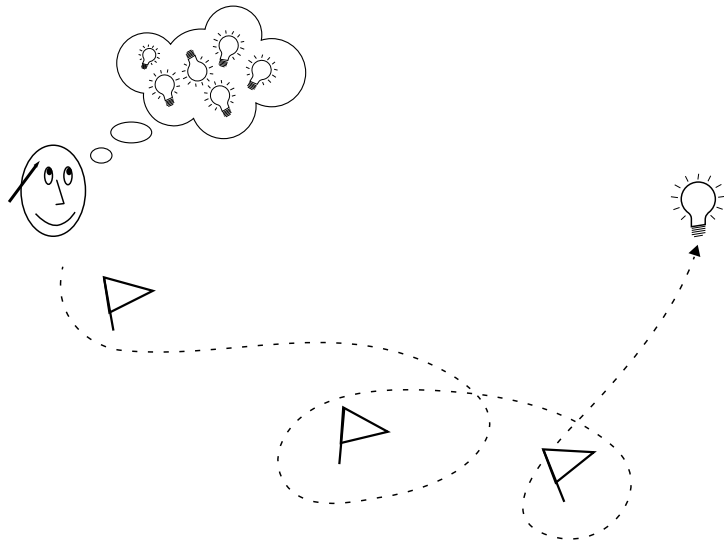
- Einführung in das Thema Schlafsaal anhand von persönlichen Erfahrungen und Beispielen

BESICHTIGUNG

- Ausflug und Mittagspause auf dem Burger Hof
- Besichtigung des Dachbodens
- Analyse des Ist-Zustand: Welche Qualität haben der Burger Hof und der Dachboden? Was könnte unser Projekt inspirieren? Was möchten wir behalten? Was möchten wir ändern? Was gefällt uns nicht?

PROJEKT

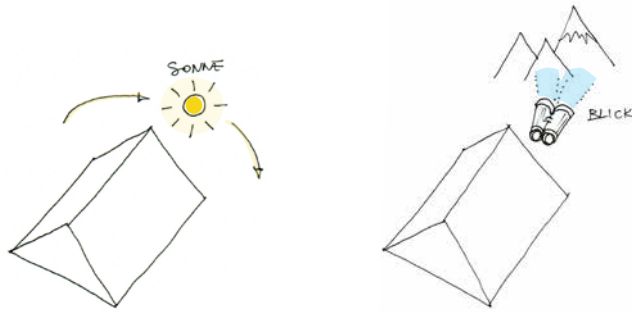
- Definition der Projektraumbedingungen
- erste Anordnung des Raumprogramms



3. TAG

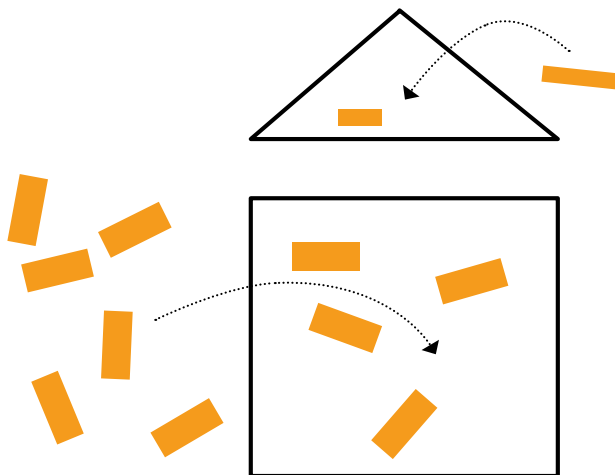
GAST (ING. STOLL)

- Präsentation des aktuellen Standes des Umbauprojekts, Einblick in die technischen Rahmenbedingungen, Diskussion



PROJEKT

- Darstellung der Projektvorschläge für den neuen Schlafsaal in Grundriss und Schnitt im Maßstab 1:20



4. TAG

PROJEKTKONZEPT

- erste Formulierung des Projektkonzeptes und Mottos

MODELL

- Anhand von Grundriss und Schnitt, Erstellung eines Modelles im Maßstab 1:20

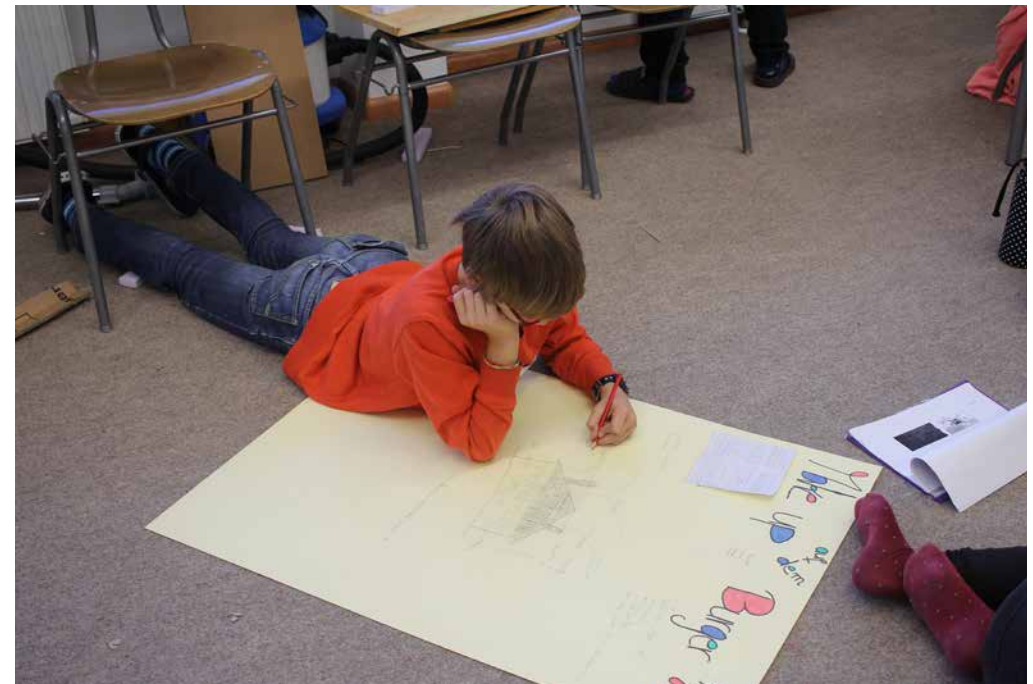


5. TAG

VERFEINERUNG

- Fertigstellung der Modelle
- Präzisierung der Inneneinrichtung durch Skizzen und Texte
- Zusammenfassung des Projektprozesses und Konzeptes auf einem Plakat
- Probe: Vorstellung

PRÄSENTATION VOR DER JURY!





Die 4 Ideen für den Schlafsaal des Burger Hofes



HAPPY PALETTI



NEU IN ALT



**MAKE UP AUF DEM
BURGER HOF**



**ZUSAMMEN UNTERM
STERNENHIMMEL**



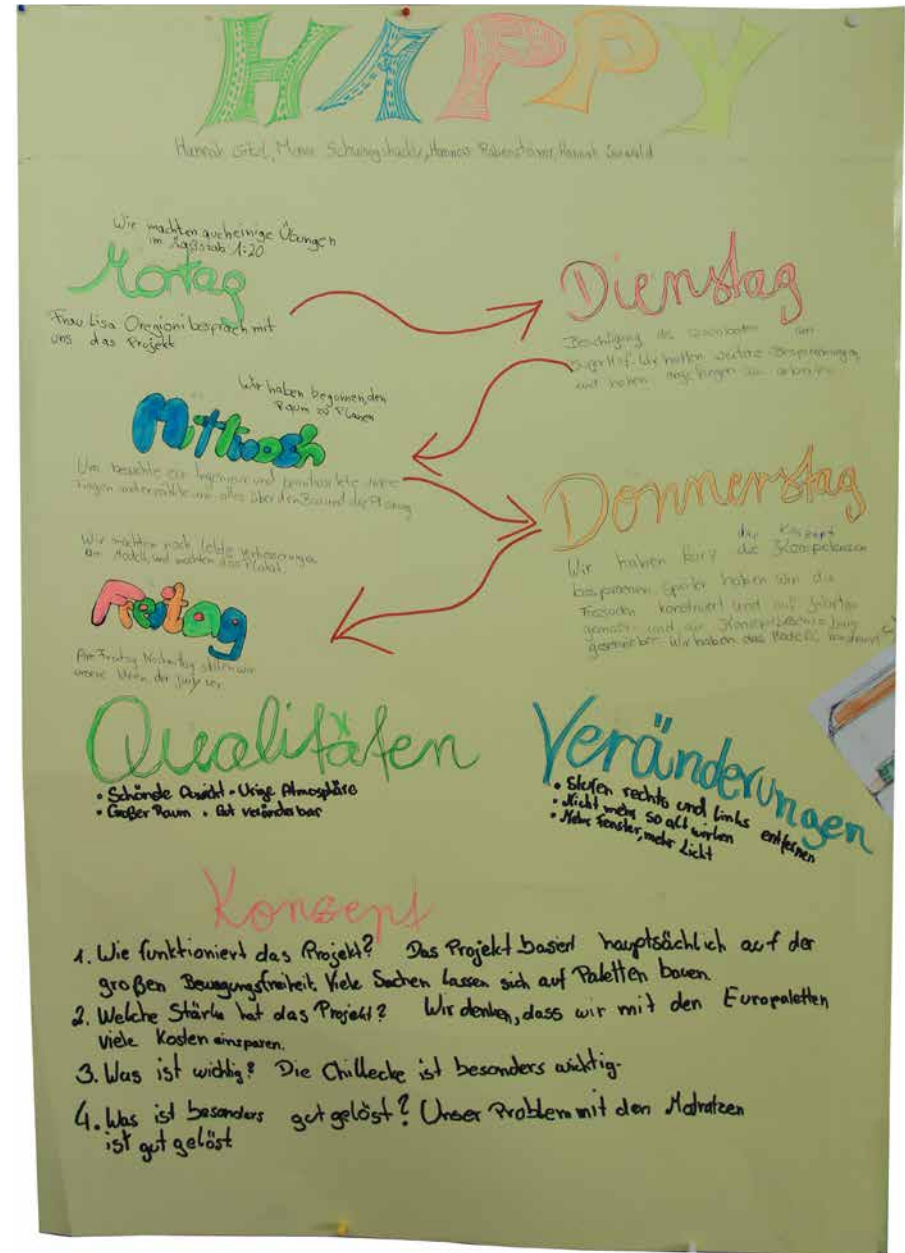
PROJEKTBECHREIBUNG

Schlafplätze. Die Schlafplätze sind in zwei großen Raumeinheiten angeordnet, eine für Mädchen und eine für Jungen. Zwei getrennte Betten für die Begleitpersonen sind an der Südseite positioniert. Alle Betten sind aus Europaletten konzipiert, mit dem Ziel eine einfache, moderne und günstige Lösung zu bieten. Die so gesparten Ressourcen könnten für die großen Fensterflächen an der Südseite investiert werden.

Garderobe / Depot. Der Eingangsbereich ist durch zwei bunte Regale definiert, in denen jede/r Schüler/in eine Kiste zu Verfügung hat. Diese Elemente könnten mitgenommen und neben den Betten platziert werden. Wenn alle Kisten weggenommen sind, wirken die Regale transparent und bilden keine klare Trennung mehr.

Gemeinschaftsraum. An der Südostseite ist ein Gemeinschaftsraum mit verschiedenen Sitzmöglichkeiten vorgesehen. Hier kann man, dank der großen Fenster, den Blick ins Tal genießen.

Fassaden. Während die Südostfassade mit großen Fensterflächen modern gestaltet ist, um Sonne und Panorama zu genießen, erinnert die Nordwestfassade durch ihre kleineren Öffnungen an die Sprache der traditionellen Bauweise.







JURY

Stärke. Die Inneneinrichtungen sind bis ins Detail sehr gut überlegt. Besonders kreativ ist das Regal im Eingangsbereich, das eine flexible, lebendige Trennung zwischen den zwei Schlafräumen bietet und verschiedene Raumgefühle ermöglicht. Das Gestaltungskonzept der Fassaden zeigt eine überlegte Beachtung der Bausubstanz, verbunden mit moderner Funktionalität und Standards, woraus eine originelle Mischung entsteht. Das Konzept und die Details finden im gut ausgearbeiteten Modell einen klaren Ausdruck.







NEU IN ALT

Stefan Agostini, Emanuel Lamp, Moritz Ladstätter,
Manuel Huber, Felix Oberstaller

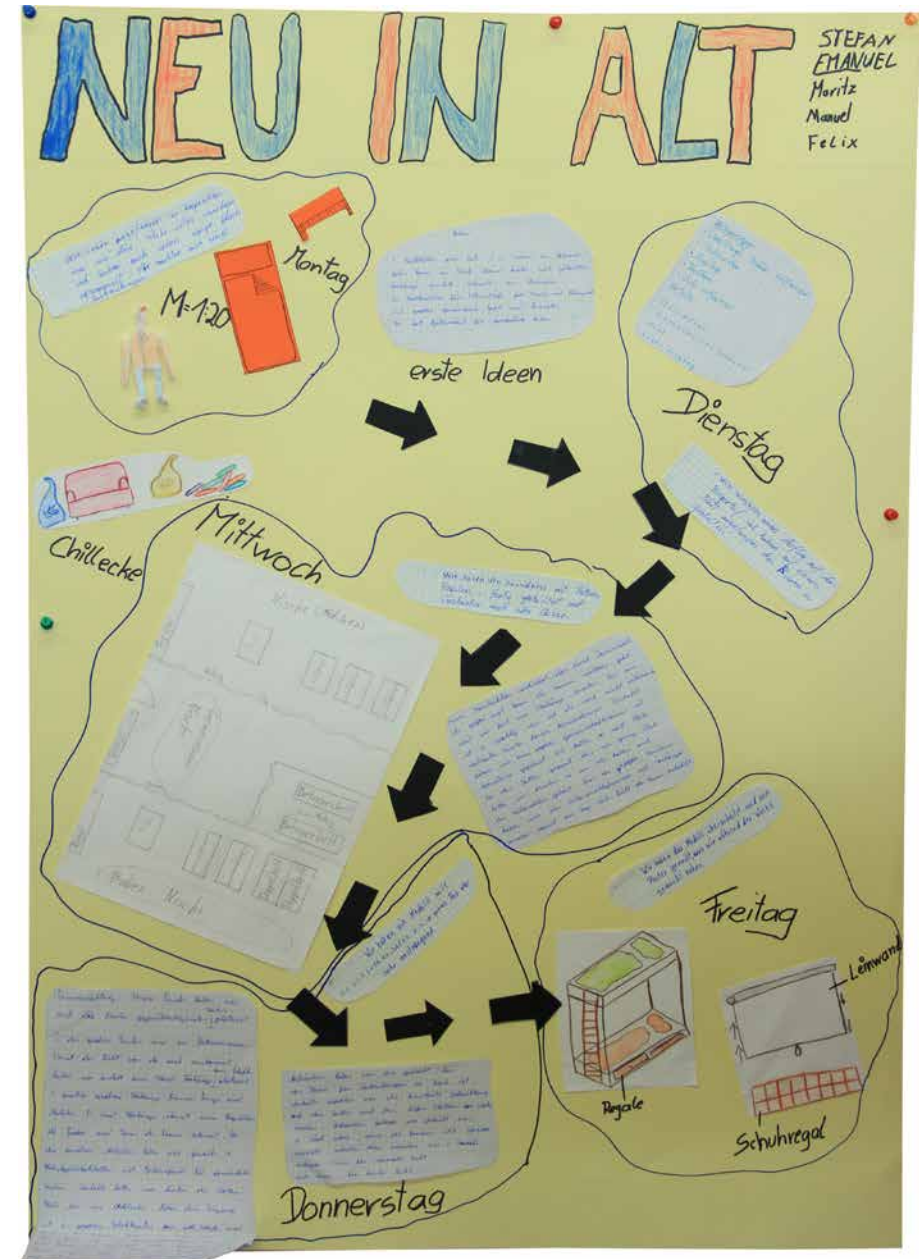
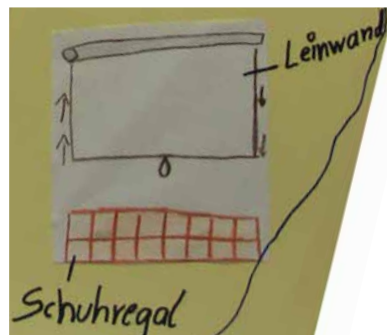
PROJEKTBECHREIBUNG

Schlafplätze. Große Vorhänge definieren drei verschiedene Abteilungen. Zwei große Räume, für Mädchen und Jungen, sind mit je sieben Stockbetten eingerichtet und haben eine eigene Chill-Nische. Ein kleineres Abteil mit 2 Betten dient als Raum für die Begleiter/innen.

Diese flexible und leichte Lösung zielt darauf ab den bestehenden Raum möglichst wenig zu verändern, um die Geräumigkeit des Dachboden nicht mit fixen Eingriffen zu gefährden.

Garderobe / Depot. Für die privaten Sachen hat jede/r Schüler/in und Begleitperson eine Schublade unter dem Bett zur Verfügung. Die gemeinschaftliche Garderobe ist neben dem Eingang angeordnet und mit einer Leinwand gekoppelt, die am Abend für Filme oder Spiele genutzt werden kann.

Gemeinschaftsraum. Der zentrale, hohe Raum bleibt frei und ist als flexibler Gemeinschaftsraum mit Ausgang zum Balkon konzipiert.







JURY

Stärke. Diese Lösung zeigt eine gute Sensibilität für den Ist-Zustand. Die großen Vorhänge sind ein einfacher, umkehrbarer Eingriff, da sie den Raum trennen, ohne die bestehende Bausubstanz zu verändern. Die Entscheidung für einen großen zentralen Gemeinschaftsraum betont den prominenten Teil des Dachgeschosses. Die Chill-Nischen an den Seiten sind eine gute Antwort, um die Dachschrägen zu nutzen und neu zu interpretieren.







MAKE UP AUF DEM BURGER HOF

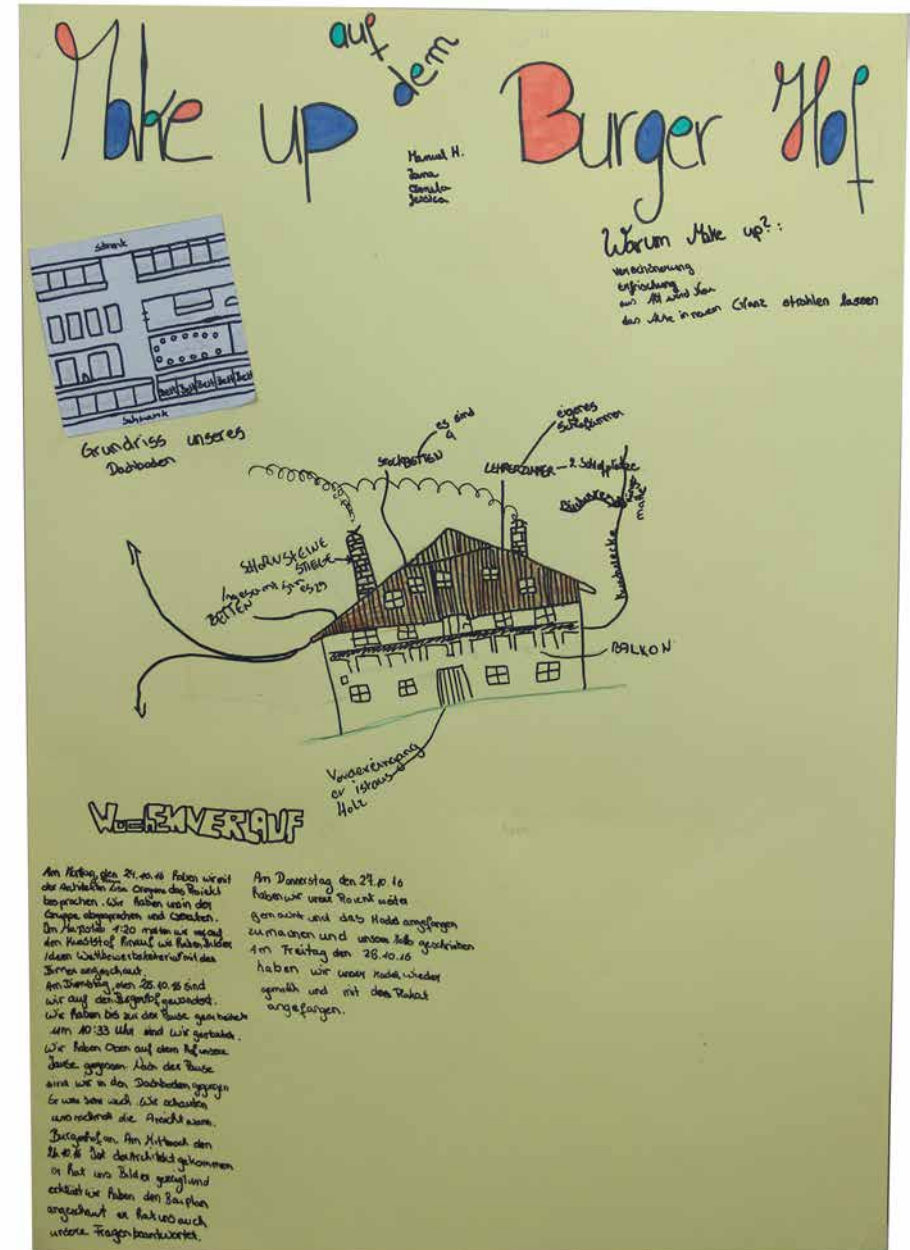
Manuel Huber, Jessica Holzer, Jana Oberhofer, Ornela Zdrava

PROJEKTBECHREIBUNG

Schlafplätze. Eine Trennung der Schlafplätze für Schüler und Schülerinnen ist nicht vorgesehen. Wer nebeneinander schlafen möchte, kann in den flankierten, einzelnen Betten Platz finden. Für diejenigen, die alleine sein möchten, sind Doppelstockbetten vorgesehen. In einem kleinen „Raum in Raum“ sind zwei Schlafplätze für Begleitpersonen angeordnet.

Garderobe / Depot. Der Eingangsbereich ist mit einem Windfang abgetrennt. Hier ist eine Garderobe angeordnet und eine Treppe verbindet das Dachgeschoss mit dem 1. Obergeschoss. Für die persönlichen Sachen sind große Schubladen im niedrigen Bereich der Dachschräge vorgesehen.

Gemeinschaftsräume. An der Nordwestseite definieren durchsichtige Vorhänge eine Kuschecke. Hier können Schüler/innen Musik hören und Bücher lesen, ohne die anderen zu stören. Entlang der Südostfassade sind verschiedene Sitzmöglichkeiten angeordnet, von hier aus kann man die Aussicht ins Tal genießen.



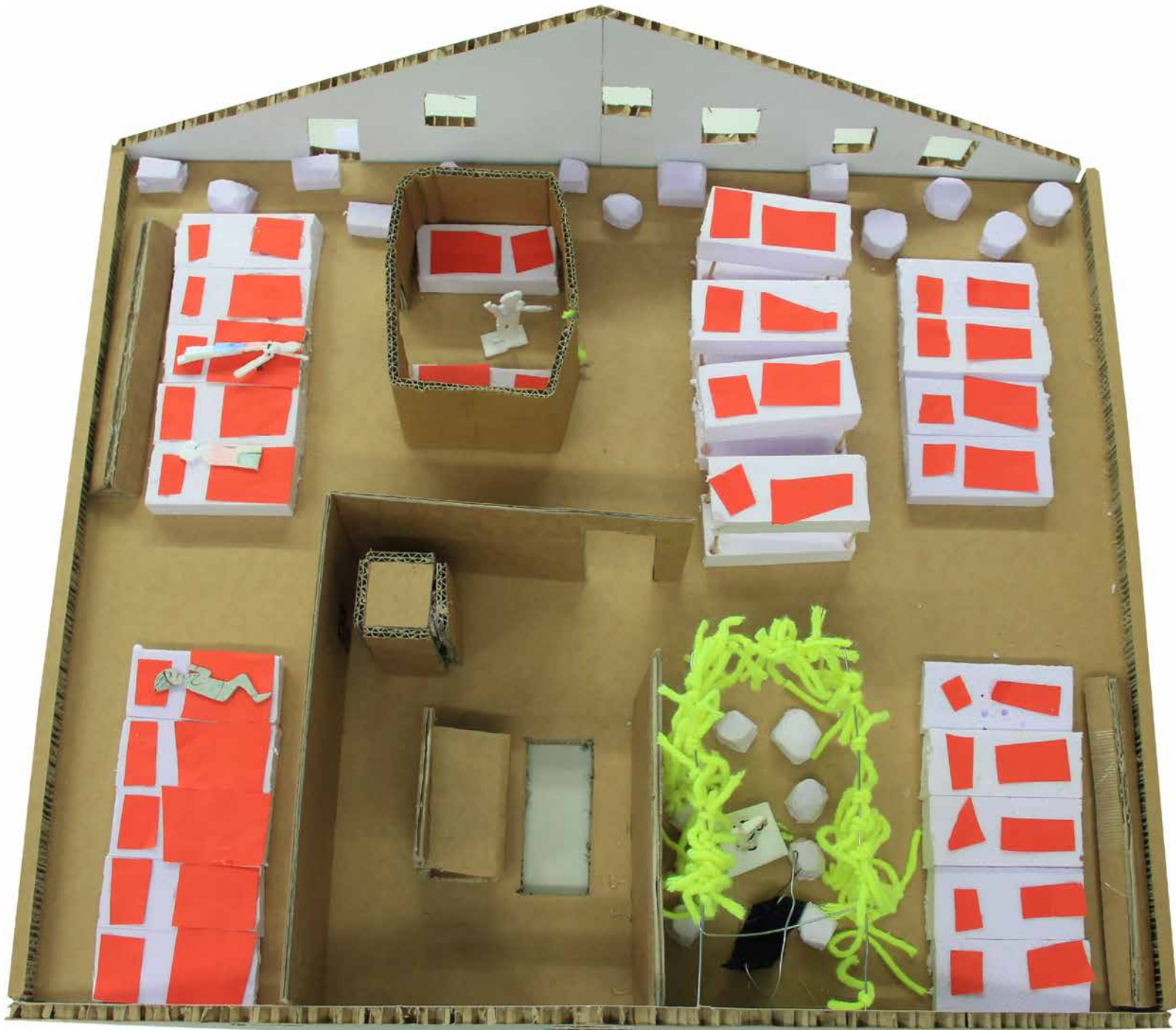




JURY

Stärke. Das Projekt wurde für die Freiheit der Anordnung, welche auf eine klare Trennung zwischen Mädchen und Jungen verzichtet, sehr geschätzt. Die Raumgliederung findet ohne Trennwände aber mit Einsatz von Volumen statt und definiert verschiedene „Schlafgruppen“. Das Resultat ist ein fließendes Raumgefüge, in welchem der Raum für Begleitpersonen, die Chillecke und der Windfang als „Inseln“ wirken. Die interne Verbindung mit dem 1. Obergeschoss und der Windfang zeugen vom Bewusstsein für funktionale Aspekte der zukünftigen Nutzung des Raumes und der Umgebung.







ZUSAMMEN UNTERM STERNENHIMMEL

Theresa Patzleiner, Eva Hell, Stefanie Pahl, Andrea Moser

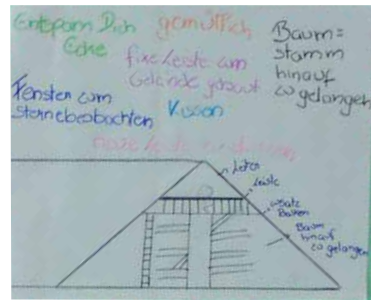
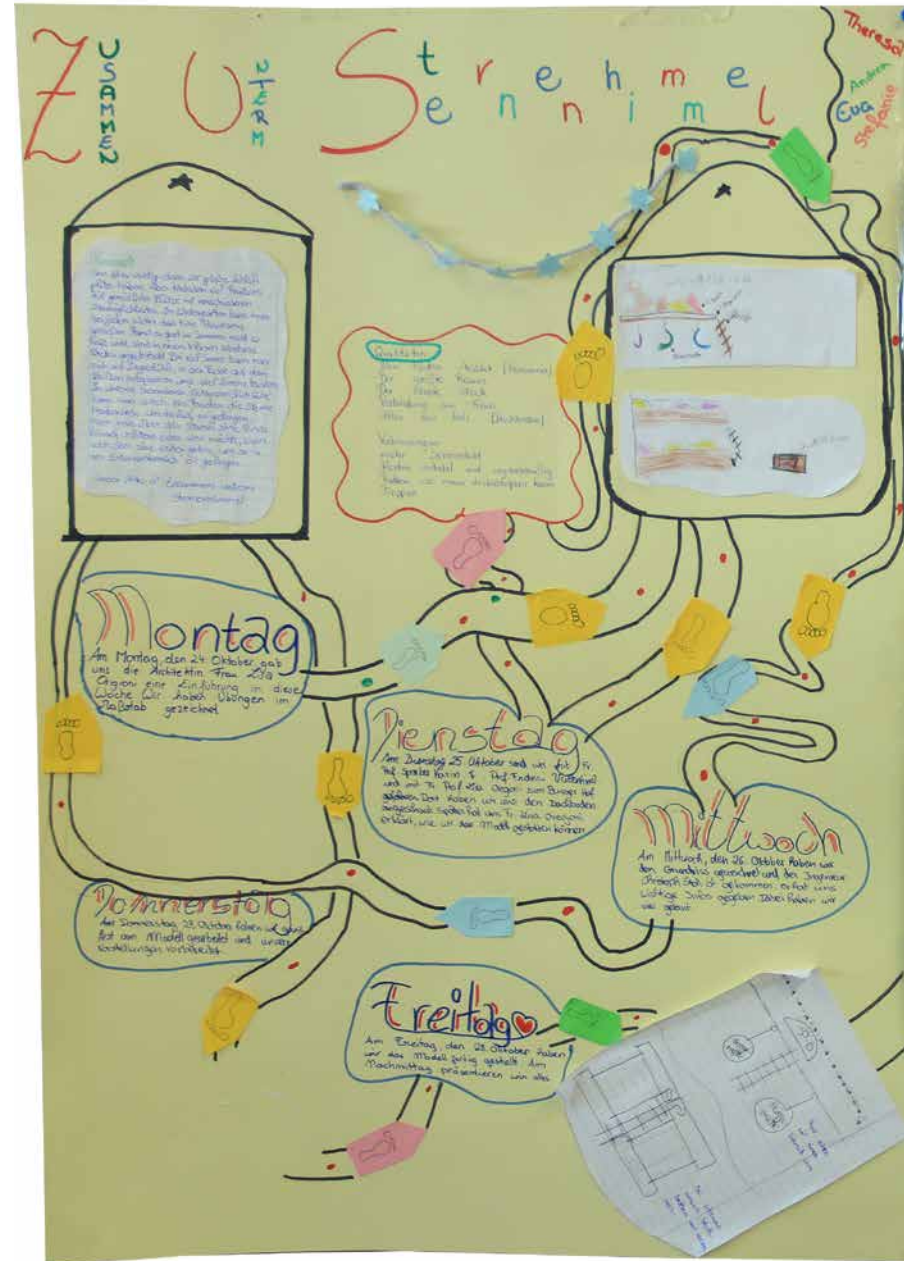
PROJEKTBECHREIBUNG

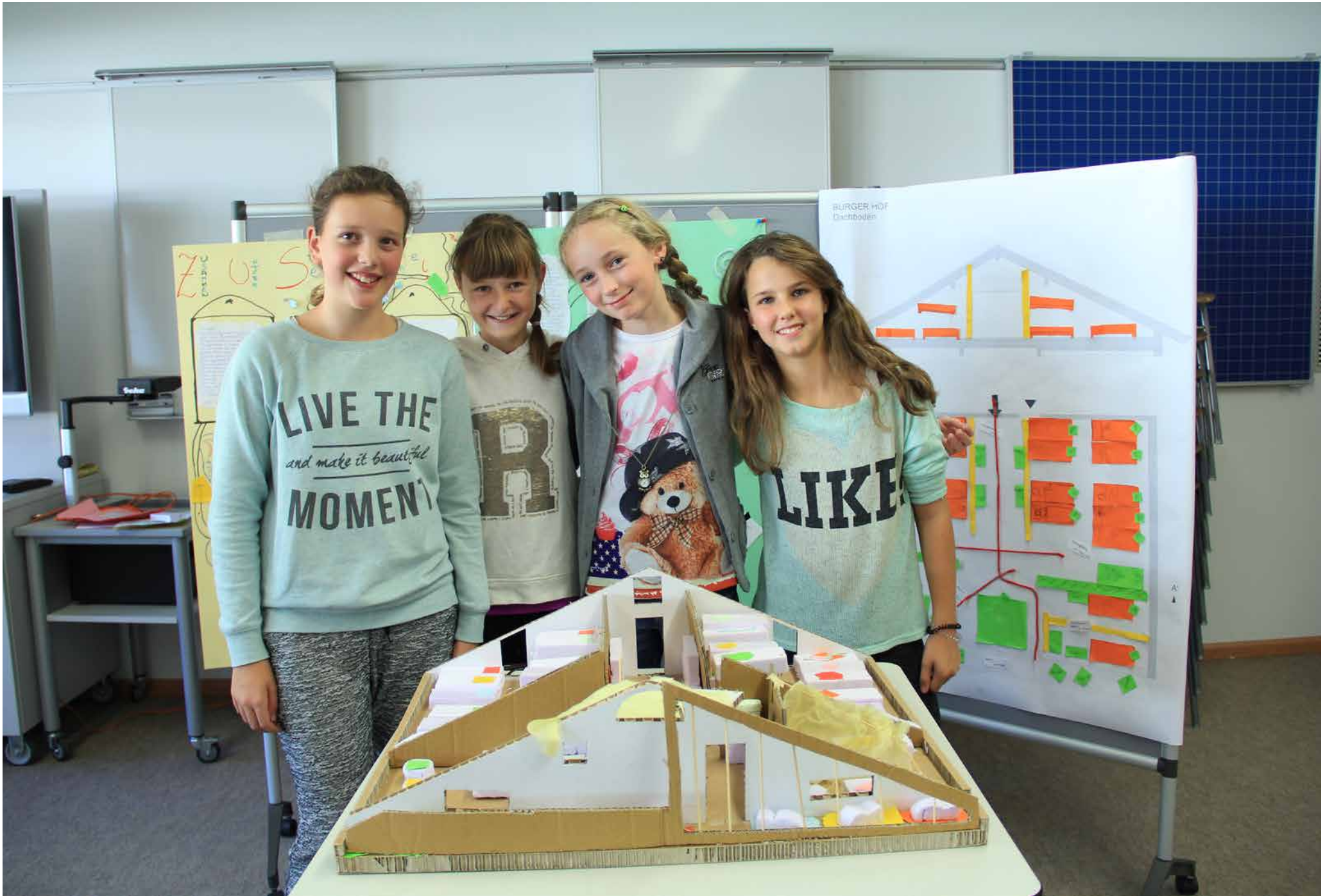
Schlafplätze. Zwei große Schlafräume mit je vier Stockbetten und fünf Einzelbetten sind durch Trennwände und Regale definiert. Zwei Schlafplätze für Begleitpersonen sind in einer Nische an der Südostseite untergebracht und durch Vorhänge getrennt.

Garderobe / Depot. Der zentrale Gang ist mit Regalen und Garderobe eingerichtet. Die persönlichen Sachen finden in einer Regal-Trennwand-Kombination in den Schlafabteilungen Platz.

Gemeinschaftsräume. An der Südseite ist eine Chillecke mit verschiedenen Sitzmöglichkeiten und Ausgang zum Wintergarten - Balkon vorgesehen.

Über einen geschälten Baumstamm oder eine Leiter erreicht man die „Entspann Dich Ecke“, einen zentralen Hängeboden. Dieser Ort bietet die Möglichkeit in Ruhe die Sterne zu beobachten. Duftlampen, helle Farben, Holzwände und kleine Lämpchen schaffen eine starke Atmosphäre.







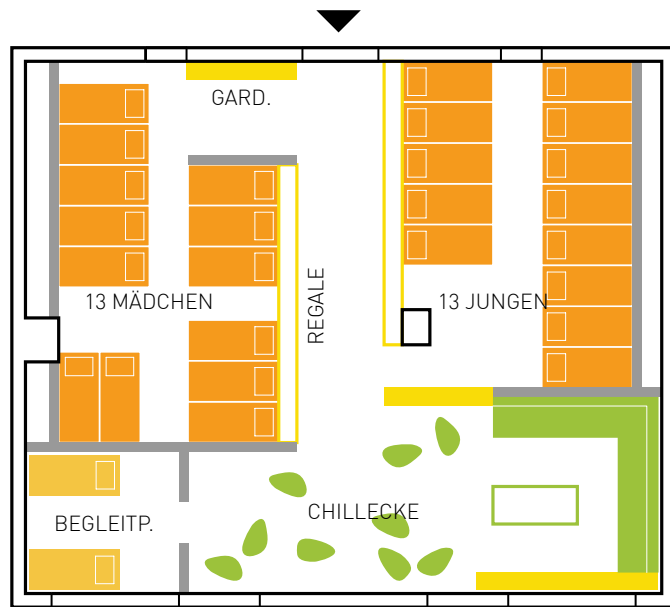
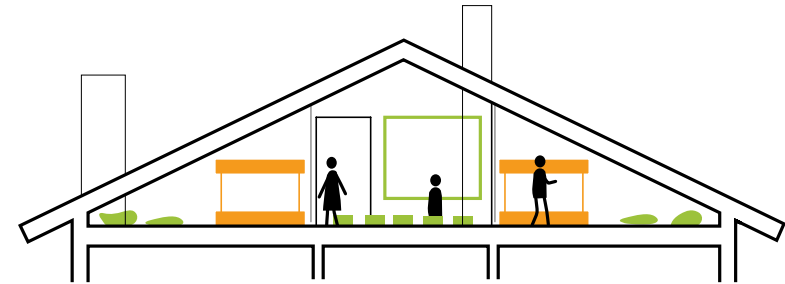
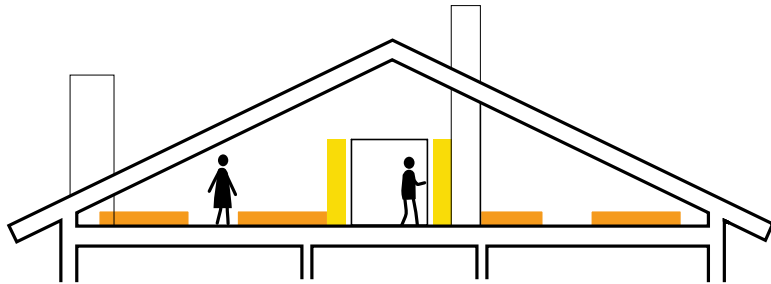
JURY

Stärke. Das Motto „Zusammen unterm Sternenhimmel“ hat durch die vielen Details der Inneneinrichtung einen klaren Ausdruck bekommen. So entsteht eine durchdachte, detailreiche Atmosphäre. Mit großer Sensibilität für den Raum wird Assoziationen und Träumen ihr Platz gegeben. Das Projekt ist im Modell und Plakat sehr ausführlich beschrieben und dargestellt. Die besondere Idee, einen Hängeboden zu bauen, wurde sehr geschätzt, da so das Potential des Raumes neu interpretiert und genutzt wird.

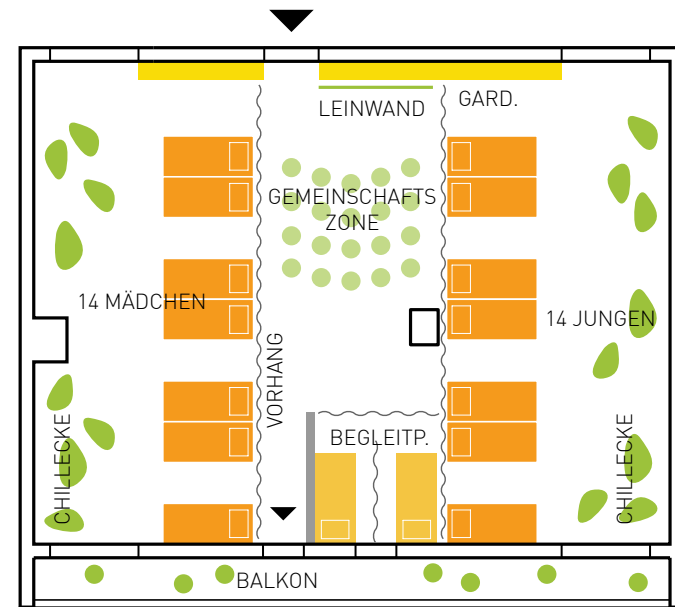




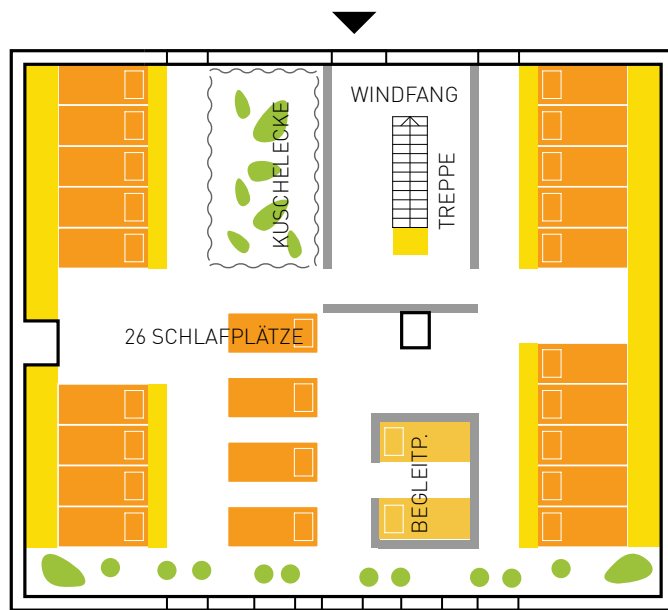
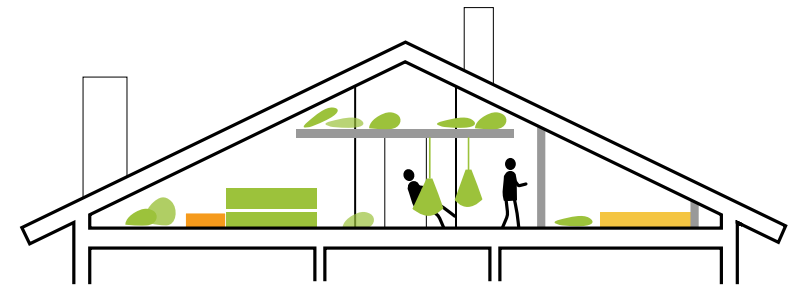
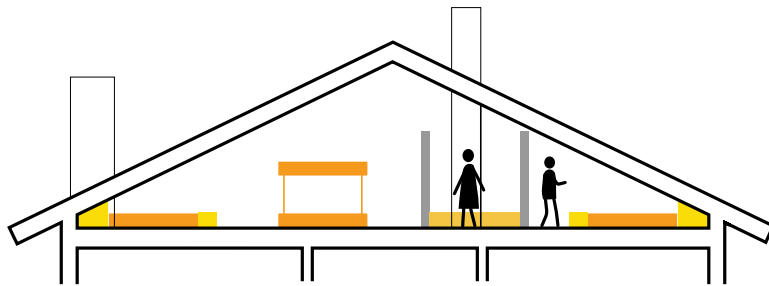
DIE 4 PROJEKTE: EIN ÜBERBLICK



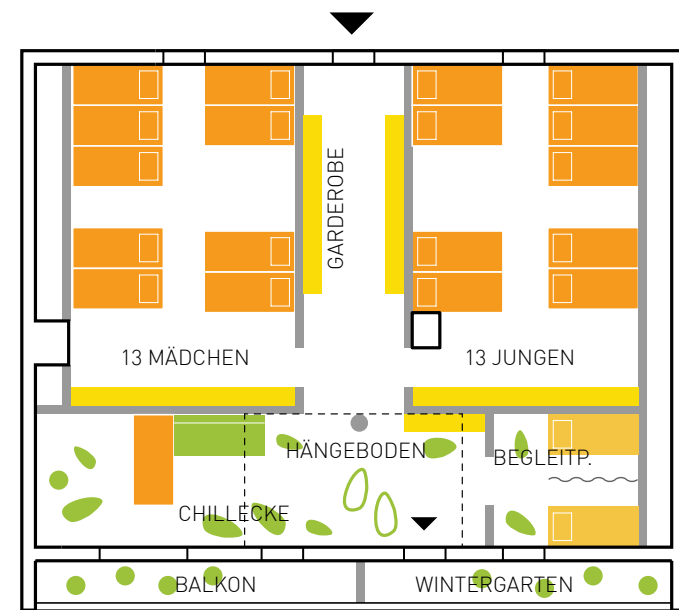
HAPPY PALETTI



NEU IN ALT



MAKE UP AUF DEM BURGER HOF



ZUSAMMEN UNTERM STERNENHIMMEL

ERGEBNISSE UND SCHLUSSWORT

Jede Gruppe hat intensiv gearbeitet und mit Enthusiasmus die Ideen bis zum letzten Tag entwickelt und verfeinert.

Das Resultat des Gestaltungsworkshops sind 4 verschiedene Projekte. Jedes wirft einen besonderen Blick auf das Thema und bietet eigene Lösungen an.

Zusammen mit der Jury haben wir uns entschieden kein Siegerprojekt zu bestimmen, sondern uns auf die Stärken der verschiedenen Beiträge zu konzentrieren.

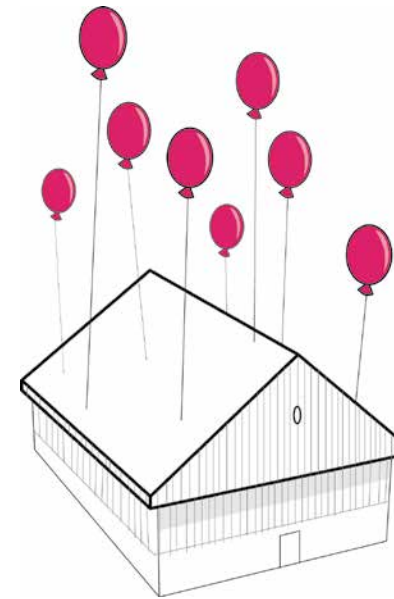
In dieser Woche haben die Schüler und Schülerinnen sich mit einem neuen Fach, der Architektur, sowie mit neuen Darstellungstechniken und intensiver Gruppenarbeit auseinandergesetzt. Es war eine sehr komplexe Aufgabe und alle Gruppen haben ein gutes und durchdachtes Projekt mit Engagement präsentiert. Das möchten wir belohnen! Gratulation an Alle!

Durch diese Initiative haben Schüler und Schülerinnen, die zukünftigen Nutzer des Burger Hofes, das Umbauprojekt begleitet, durch den Planungsprozess gelernt und diesen mit Kreativität unterstützt. Ihre Wünsche, Ideen und Bedürfnisse haben in diesem Workshop Ausdruck gefunden.

Wir wünschen uns, dass diese die nächsten Planungsschritte inspirieren, sei es nur in einer punktuellen Lösung oder im gesamten Layout.

Der Burger Hof wird noch nicht aktiv genutzt und doch hat er schon eine starke Wirkung, eine Präsenz.

In diesem Gestaltungsworkshop haben die Schüler und Schülerinnen einen weiteren Schritt in der Wahrnehmung dieses Ortes, der eigenen Identität und in der Entdeckung der eigenen Kapazität gemacht.



La conoscenza del metodo progettuale, del come di fare o "conoscere" le cose, è un valore liberatorio: è un "fai da te" te stesso.

Das Verständnis der Projekt-Methodik, wie man die Dinge selber macht oder versteht, ist ein befreiender Wert: es ist ein sich selber machen.

Bruno Munari "Da cosa nasce cosa" 1981



Zusammenfassung „UNTER DEM DACH DES BURGER HOFES“ Gestaltungsworkshop Mittelschule Paul Troger, Welsberg Klasse 2B 24.-28.10.2016